



Herzlich Willkommen im Namen von: Marianne Bade, Rebekka Schmitt-Illert, Dr. Angela Wendt, Petar Drakul, Holger Keck, Uwe Moravec, Thorsten Riehle und Markus Sprengler, Willkommen im Namen der Initiative „Mannheim sagt Ja!“

Ein herzliches Willkommen an alle die hier heute mit uns ein großes und beeindruckendes Zeichen setzen für Vielfalt statt Hass und Angst. Wir sind stolz auf Euch und auf diese Stadt und die Region.

Ein besonders herzliches Willkommen an alle, die vor Krieg, Terror und Vertreibung geflüchtet sind. Wir wissen, dass viele von euch unter uns sind. Wir sagen Ja und heißen Euch Willkommen.

Nicht nur in Dresden wird gegen die angebliche „Islamisierung des Abendlandes“ mobilisiert. Wir wissen, auch in Mannheim und der Region gibt es Versuche eine solche Bewegung auf den Weg zu bringen. Uns ist wohl bekannt, wer MANNGIDA gestartet hat und damit versucht, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, Hass und Angst zu verbreiten. Gewaltbereite Hooligans und die NPD bereiten derzeit einen Marsch am 8. Februar 2015 in Ludwigshafen vor und mobilisieren dafür bundesweit auch über die Facebook-Seite von MANNGIDA.

Wir wissen auch, dass diese Stadt und die Region es nicht zulassen werden, dass anstelle von Menschlichkeit und Hilfe, Ablehnung und Hass an der Tagesordnung sind. Das werden wir auch am 8. Februar in Ludwigshafen zeigen.

Über 170 Nationen leben hier friedlich zusammen. Jeder, der daran rühren will, gefährdet den Frieden und das Miteinander. Wir leben nicht unkritisch nebeneinander, wir streiten uns oft genug über die Zukunft und wie wir sie miteinander gestalten wollen.

Flüchtlinge werden nicht als solche geboren. Sie werden durch die Verhältnisse gezwungen ihre Heimat zu verlassen, oft sogar ihre Familie. Es ist ein Akt der Humanität ihnen zu helfen und ihnen mit Respekt zu begegnen. Dafür gibt es keine

Ausreden. Eine bunt gemischte Unterstützerliste mit über 170 Gruppen und Organisationen zeigt die breite und nie dagewesene Bewegung, sie steht für das, was uns eint: für die Menschlichkeit.

Wer bereit ist, sich das vermeintlich Fremde anzuschauen, zugewanderte Menschen und ihre Kultur kennenzulernen, hat keine Vorurteile. Interesse, Respekt und Toleranz sind dabei das Mittel der Wahl. In der Bibel und im Koran lassen sich grausame Zitate finden. Sie sind aber nicht Anleitung zum Handeln und Töten. Sie sind Teil der Geschichte dieser Bücher. Es ist jetzt wichtig, dies noch deutlicher zu vermitteln und jenen, die sich ausgeschlossen fühlen, einen Platz zu geben. PEGIDA und ähnlichen Gruppen aber grenzen aus und produzieren damit Hass und Angst. In Dresden trauen sich die Flüchtlinge nicht mehr auf die Straße. Diese Zustände werden wir nicht zulassen.

Toleranz und eine offene Demokratie sind auch das beste Mittel gegen jene die mit Waffengewalt und Terroranschlägen gegen Pressefreiheit und ein friedliches Miteinander morden. Wir lassen uns nicht erschrecken und stehen ein für Freiheit, Demokratie und Respekt – und wir wollen mehr davon!

PEGIDA und der Terror in Paris rütteln uns aber auch auf. Demokratie gibt es nicht auf Rezept und ist auch nicht nur mit der Stimme im Wahllokal am Leben zu halten. Die Ereignisse mahnen uns, Demokratie und Freiheit immer wieder neu zu erkämpfen. Das ist unser aller Aufgabe.

Wir, die Initiative „Mannheim sagt Ja!“ bedanken uns bei allen die uns unterstützt haben. Die Bereitschaft war und ist überwältigend und ohne sie wäre der heutige Aktionstag undenkbar. Wir verbeugen uns vor Euch und sagen Danke!

Lassen wir nicht locker. Auch nicht nach unserem heutigen großen Aktionstag. Wir schicken von diesem Platz ein Zeichen nach Dresden und ins ganze Land. Wir brauchen uns. Dich und Dich und Sie und Sie. Wir alle sind die Rhein-Neckar-Region. Wir alle sind Mannheim.

Gerhard Fontagnier
Sprecher der Initiative „Mannheim sagt Ja!“
am 17. Januar 2015